

Antibiotika bei Kindern und Jugendlichen

Die ärztliche Verordnungspraxis von Antibiotika bei Kindern und Jugendlichen ist auf Kreisebene und nach Facharztgruppen sehr unterschiedlich. Das zeigen die Ergebnisse der Bertelsmann-Studie „Faktencheck Gesundheit Antibiotika“ vom 15. Februar 2012. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) weist darauf hin, dass der Nordosten Bayerns, insbesondere die Grenzregionen, eine überdurchschnittlich hohe Verordnungshäufigkeit von Antibiotika bei Kindern und Jugendlichen aufweist.

Als mögliche Ursache für die unterschiedliche Verschreibungspraxis wurden ambulante Versorgungsstrukturen mit ungleicher Zusammensetzung der Facharztgruppen vor Ort diskutiert. So zeigte die Studie, dass die Verschreibungspraxis zwischen Pädiatern, Allgemeinmedizinern und HNO-Ärzten erheblich variiert. Vor allem die auffällige, relativ geringe Kinderarztdichte in bestimmten Landkreisen insbesondere in Kombination mit Antibiotikawünschen der Eltern aus sozialen schwachen Schichten könnte laut StMUG zu überproportional häufigen Verschreibungen beitragen. Das StMUG bittet die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der hausärztlichen Versorgung, gerade mit Blick auf den Zuwachs antibiotikaresistenter Erreger, sich über die Ergebnisse der Bertelsmann-Studie zu informieren. Außerdem sollten die bereits gültigen indikationsspezifischen Leitlinien zu Antibiotikatherapien für Kinder und Jugendliche beachtet werden.

Weitere Informationen zur Studie und entsprechende Handlungsempfehlungen gibt es auf der Internetseite <https://antibiotika.faktencheck-gesundheit.de>. Auf dieser Seite kann auch der Elternratgeber „Antibiotika für Kinder“ heruntergeladen werden. Die Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE) mit der Arbeitsgruppe „antibiotic stewardship“ veröffentlicht Informationen unter www.lgl.bayern.de/gesundheits/hygiene/lare/index.htm.

Jodok Müller (BLÄK)

Newsletter der BLÄK

Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

BLÄK amtliches

Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung

Der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) hat in der Sitzung am 21. April 2012 gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 zweiter Halbsatz der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004, zuletzt geändert am 16. Oktober 2011, die Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildungsordnung mit Inkrafttreten am Ersten des auf die Veröffentlichung folgenden Monats beschlossen.

Die am 21. April 2012 beschlossenen Richtlinien sind im Bayerischen Ärzteblatt 7-8/2012 und in SPEZIAL 2/2012 bekanntzumachen. Sie treten damit am 1. August 2012 in Kraft.

Ausgefertigt,
München, den 23. April 2012

Dr. med. Max Kaplan
Präsident

Die ab 1. August 2012 gültigen Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung sind im gesamten Wortlaut in der Beilage dieser Ausgabe veröffentlicht und im Internet unter www.blaek.de (Weiterbildung → Weiterbildungsordnung 2004) nachzulesen.

Anzeige

Wir schaffen noch mehr Raum für die
Medizin der Kurzen Wege



Eröffnung 2013

Direkt neben dem bestehenden METROPOL MEDICAL CENTER in Nürnberg entsteht in Kürze das MMC II, ein privates medizinisches Zentrum in der Metropolregion Nürnberg. Hierfür suchen wir für die Praxisräume Mieter der folgenden Facharzt-richtungen:

Ästhetische/Plastische Chirurgie · Augenheilkunde
Gynäkologie · Kardiologie
Psychiatrie/Psychotherapie · Urologie

Weitere Fachrichtungen auf Anfrage. Gute Parkmöglichkeiten und modernstes Ambiente. Einflussnahme auf Raumaufteilung und die Größe der einzelnen Praxen ist möglich.

Projektsteuerung:
occumed GmbH
Beratung für Ärzte und Heilberufe
Leipziger Platz 21 · 90491 Nürnberg
Ansprechpartner: Harald Steib
steib@occumed.de



METROPOL

MEDICAL CENTER II